

Natura 2000
Elmpter Schwalmbruch
DE-4702-301

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:
Planung

Kreis Viersen, Amt für Bauen, Landschaft und

Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde:

Herr Reinhard Bräutigam

Bearbeiter:
Pleines

Dipl.Biol. Peter Kolshorn, Norbert Neikes, Stefani
Biologische Station Krickenbecker Seen e.V.

Datum:

1.11.2011

Erläuterungsbericht

DE-4702-301 **Elmpter Schwalmbruch**



Fläche: 285,64

Ort(e): Niederkrüchten

Kreis(e): Viersen

Kurzcharakterisierung: Das Elmpter Schwalmbruch ist ein großflächiger Niederungsbereich am Unterlauf der Schwalm. Es wird geprägt durch ausgedehnte Moorwald- und Heidemoorflächen mit vielfältigen Still- und Fließgewässerstrukturen. Die Umgebung wird von Eichen-Birkenwald und Kiefern-Fichtenforsten bestimmt. Kleinere Fischteichanlagen und größere Abgrabungsseen bereichern die Lebensraumvielfalt. Landesweite Bedeutung als das letzte grosse intakte Bruchgebiet der Schwalmniederung; grosser Moor-Heidekomplex mit Birken-Moorwäldern u. dystrophen Gewässern. Eines der grössten Blaukehlchenvorkommen in NRW.

Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie	Lebensraumtyp	Fläche	Erh.*
	1. Trockene Heidegebiete (4030)	13,58 ha	B
	2. Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)	3,27 ha	B
	3. Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	21,34 ha	C
	4. Moorschlenken Pioniergesellschaften (7150)	0,01 ha	B
	5. Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (9190)	3,13 ha	C
	6. Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)	18,67 ha	B
	7. Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	0,31 ha	C
	8. Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	0,97 ha	C
	9. Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	7,09 ha	C
	10. Dystrophe Seen (3160)	1,48 ha	B
	11. Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	14,79 ha	B
	12. Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)	1,56 ha	C
	13. Magere Flachlandmähwiese (6510)	8,55ha	C

Geschützte Biotope nach §62 LG NRW	Biotope	Fläche
	1. Moore	21,35 ha
	2. Bruch- und Sumpfwälder (davon 4,99 ha Gagelgebüsche)	41,85 ha
	3. Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden (davon 0,19 ha Sandtrockenrasen)	34,53 ha
	4. Sümpfe	1,58 ha
	5. stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	4,51 ha
	6. Röhrichte	2,21 ha
	7. fließende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	1,56 ha
	8. seggen- und binsenreiche Nasswiesen	12,38 ha

Arten nach FFH- Richtlinie (Anh. II oder IV)	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.
	Bauchige Windelschnecke			A	1	FFH-Anh. II
	Großer Abendsegler	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.		I	FFH-Anh. IV
	Wasserfledermaus	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.		3	FFH-Anh. IV
	Schlingnatter	selten (r)	nichtziehend		2	FFH-Anh. IV
	Zwergfledermaus	vorhanden (p)	Durchzügler		*N	FFH-Anh. IV
	Rauhhaufledermaus	vorhanden (p)	Durchzügler		I	FFH-Anh. IV
	Kammolch	vorhanden (p)	nichtziehend	C	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Braunes Langohr	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.		3	FFH-Anh. IV
	Biber	vorhanden	Fortpfl.			FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Kleiner Wasserfrosch	häufig	Fortpfl.			FFH-Anh. IV
	Zauneidechse	selten				FFH-Anh. IV
	Große Moorjungfer	selten	Fortpfl.			FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Grüne Keiljungfer	selten	Fortpfl.			FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	Löffelente	vorhanden (p)	Durchzügler	C	2	VS-Art. 4(2)
	Bekassine		Brut/Fortpfl.	C	1N	VS-Art. 4(2)
	Krickente	vorhanden (p)	Wintergast	C	2	VS-Art. 4(2)
	Knäkente	vorhanden (p)	Durchzügler	C	1	VS-Art. 4(2)
	Wiesenpieper		Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Art. 4(2)
	Rohrdommel	vorhanden (p)	Wintergast	B	1	VS-Anh. I
	Ziegenmelker	1-5, i	Brut/Fortpfl.	C	2N	VS-Anh. I
	Wasserralle		Brut/Fortpfl.	B	2	VS-Art. 4(2)
	Schwarzspecht		Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Anh. I
	Zwergtaucher	1-5, i	Brut/Fortpfl.	C	2	VS-Art. 4(2)
	Heidelerche		Brut/Fortpfl.	C	2	VS-Anh. I
	Blauehlchen		Brut/Fortpfl.	A	2N	VS-Anh. I
	Pirol	1-5, i	Brut/Fortpfl.	C	2	VS-Art. 4(2)
	Fischadler	vorhanden (p)	Durchzügler	C	0	VS-Anh. I
	Wespenbussard	vorhanden (p)	Durchzügler	C	3N	VS-Anh. I
	Waldwasserläufer	vorhanden (p)	Durchzügler	C		VS-Art. 4(2)
	Schwarzkehlchen		Brut/Fortpfl.	B	2	VS-Art. 4(2)
	Kornweihe	vorhanden (p)	Wintergast	C	0	VS-Anh. I
	Eisvogel	1-5, i	Brut/Fortpfl.	C	3N	VS-Anh. I
	Teichrohrsänger		Brut/Fortpfl.	A	3	VS-Art. 4(2)
	Schnatterente	1-5	Brut/Fortpfl.			VS-Art. 4(2)
	Silberreiher		Durchzügler			VS-Anh. I
	Mittelspecht	1	Brut/Fortpfl.			VS-Anh. I
	Kiebitz	1-5	Brut/ Fortpfl.			VS-Art. 4(2)

	Artname (d)	Artname (w)	RL
Weitere Wert bestimmende Arten	Arktische Smaragdlibelle	<i>Somatochlora arctica</i>	1
	Buntbäuchiger Grashüpfer	<i>Omocestus rufipes</i>	2
	Sumpfschrecke	<i>Stethophyma grossum</i>	2
	Kurzflügelige Schwertschrecke	<i>Conocephalus dorsalis</i>	V
	Große Goldschrecke	<i>Chrysochraon dispar</i>	3
	Südlicher Wasserschlauch	<i>Utricularia australis</i>	2
	Zwerg-Igelkolben	<i>Sparganium natans</i>	2
	Alpen-Laichkraut	<i>Potamogeton alpinus</i>	2
	Zierliches Wollgras	<i>Eriophorum gracile</i>	1
	Zweihäusige Segge	<i>Carex dioica</i>	0
	Rosmarinheide	<i>Andromeda polifolia</i>	2
	Torfmoos-Knabenkraut	<i>Dactylorhiza sphagnicola</i>	2
	Weichstendel	<i>Hammarbya paludosa</i>	1
	Schlamm-Segge	<i>Carex limosa</i>	2N
	Kleiner Wasserschlauch	<i>Utricularia minor</i>	2

Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:

Aufgrund der landesweit einzigartigen Bestände verschiedener, darunter auch prioritärer FFH-Lebensräume in diesem naturraumtypischen Bruchgebiet, ist das Elmpter Schwalmbruch von bundesweiter Bedeutung für den Naturschutz. Vor allem die großflächigen Birkenmoorwälder und Heidemoorbereiche u.a. mit ausgedehnten Gagelgebüsch in hervorragendem Erhaltungszustand bedingen die außergewöhnliche Schutzwürdigkeit. Auch größere Bestände von Senken mit Torfmoorsubstraten mit typischem Arteninventar der spezialisierten Moorvegetation sind dabei zu nennen. Neben dem Kammmolch als FFH-Art beherbergt das Bruchgebiet auch zahlreiche Arten der Vogelschutzrichtlinie wie z.B. eine größere Population des Blaukehlchens und mehrere Brutpaare des Eisvogels und des Pirols. Hinzu kommt die größte bekannte Population der Bauchigen Windelschnecke in NRW.

	Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	Heiden, Trockenrasen	Schafbeweidung, Entnahme von verdämmenden Gehölzen, Mahd von Teilflächen, Nachbeweidung, Wiederherstellung durch Optimierung geeigneter Flächen, Umwandlung von Wald in Offenland	positiv (weitgehend zielkonform)
	Gagelmoor/ Feuchtheiden, Sümpfe	Entkusselung, Vernässung, Abplaggen, Beweidung, Mahd von Teilflächen, Entnahme von nicht lebensraumtypischen Gehölzen, Umwandlung von Wald in Offenland	positiv (weitgehend zielkonform)
	Gewässer/ Altarme	Neuanlage, Gehölzrückschnitt, Uferpflege	Überwiegend positiv
	Grünland, Brachen	Extensive Mahd, Beweidung, Wiederherstellung	intermediär
	Bruchwald/ Seggenbestände	Wasserrückhalt, Vernässung, Totholz erhalten, Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze fördern, behutsame Mahd von Teilflächen der Seggenwiesen	Überwiegend positiv
	Röhrichte	Entkusselung, Mahd von Teilflächen, Vernässung,	intermediär

	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	Gagelmoor / Bruchwald	Entwässerung durch eine Eintiefung der Schwalm, Austrocknung, Eutrophierung, Verschilfung
	Gagelmoor/ Bruchwald	Kirrungen zur Wildschweinjagd; hoher Wildschweinbestand sollte anders reduziert werden
	Grünland	Derzeit nicht naturschutzgerechte Nutzung, kurzfristige Umsetzung des Nutzungskonzeptes erforderlich,
	Magerrasen/ Sandheiden/ Kiefernwälder	Stark zunehmende Eutrophierung, u.a. auch durch Schafpferche (Tag- und Nachpferche)
	Röhrichte	Fraß durch Graugänse, Nutria, Bisam; großflächige Rückgänge insbesondere an Fischteichen/ Gewässern
	Wacholderheide/ Sandheiden/wegenah es Gesamtgebiet	Zerstörung in Randbereichen durch intensive Erholungsnutzung (freilaufende Hunde)
	Sandwege	Zu intensive Unterhaltung, unnötige Zerstörung von Grenzlinien-Biotopen/ Biotopverbund, Ausbreitung von Neophyten
	Trockene Wälder in Privatbesitz	Zu intensive Nutzung (Entfernung von Höhlenbäumen); Pflanzung von Fremdgehölzen
	Alte Eichenbestände	Verkehrssicherungspflicht
	Alle Wälder	Bekämpfung von Prunus serotina. Wo sinnvoll? Prioritätensetzung

**Ziele für Natura
2000-
Lebensraumtypen
und Arten**

Primäres Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Optimierung der Moorbereiche sowie der naturnahen Fließgewässer mit ihren Uferzonen. Durch die gezielte Lenkung des Besucherverkehrs sollen die Lebensräume geschützt, die Erholungsfunktion dieses Bruchgebietes aber gleichzeitig berücksichtigt werden. Übergeordnet ist der Schutz vor eutrophierenden Einflüssen sowie die Erhaltung der vegetationstypischen Grundwasserstände. Durch die besonders großen und gut ausgebildeten sowie besonders seltenen Lebensräume ist das Elmpter Schwalmbruch im Verbund mit den benachbarten Kerngebieten des Vogelschutzgebietes Schwalm-Nette-Platte ein bundesweit bedeutsamer Trittstein im internationalen Biotopverbund im Grenzbereich zu den Niederlanden.

**Entwicklungs-
potenziale und
Entwicklungsziele**

Zur Stabilisierung und Ausweitung der wertvollen FFH-Lebensräume und der darauf angewiesenen Tierarten sind die wertvollen Flächen zu erhalten und entsprechend zu pflegen. Weitere Flächen könnten im Westen durch Umwandlung von Nadelforsten in Heiden gewonnen werden. Für kürzlich im Gebiet ausgestorbene FFH-Arten, wie z.B. Moorfrosch und Baldellia, sind die entsprechenden Maßnahmen zur Herrichtung optimaler Lebensräume (Moorgewässer, torfmoosreiche Moorschlenken) durchzuführen. Eine Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume im Naturschutzgebiet Elmpter Schwalmbruch wäre durch Zuwanderung aus der in der Umgebung lebenden Population, z.B. des Moorfrosches aus den Heidemooren, denkbar.

**Verfügbarkeit von
Flächen für die
Durchführung von
Maßnahmen**

Ein Großteil der Flächen sind im Besitz des Landes NRW. Weitere Flächen gehören den Gemeinden Brüggen und Niederkrüchten. Im Nordteil sind die Fischteichanlage und umgebende Waldflächen in Privatbesitz und werden durch die Diergardt'sche Forstverwaltung betreut. Weitere kleine Flächen gehören weiteren privaten Eigentümern. Für die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen auf den letztgenannten Flächen wäre eine Entschädigung zu leisten. Daher wäre es sinnvoll, im Vorfeld der Maßnahmen eine Ankaufsmöglichkeit der Flächen zu prüfen.

Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten	Lebensraum / Arten	FI-Nr.*²	Maßnahmen
	Laubwald, Bruch- und Sumpfwälder (9110, 9190, 91DO)		1.1 Altholz erhalten 1.2 Bestockungsgrad absenken 1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen 1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern 1.13 Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze fördern 1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtypischer Gehölze entnehmen 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 1.17 Ringelung nicht lebensraumtypischer Bäume 1.23 Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen 1.26 Waldrand pflegen
	Moore, Moorschlenken und Pioniergesellschaften, Sümpfe, Verlandungsbiotope, Gagelgebüsche (7140, 7150)		3.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen 3.4 ausmagern 3.5 Beweidung 3.7 entkusseln, entbuschen 3.10 Mahd 3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 3.19 verdämmende Gehölze entnehmen 3.20 Wald in Offenlandbiotop umwandeln
	Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide und trockene Heidegebiete, Trockenrasen (4010 (inkl. 2310), 4030, 5130)		4.10. Mähen und Nachbeweidung 4.11 Mahd 4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 4.19 verdämmende Gehölze entnehmen 4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen 4.4 Beweidung 4.6 entkusseln, entbuschen 4.7 Heide wiederherstellen, anlegen optimieren 4.20 Wald in Heide umwandeln
	Feuchtgrünland (6510)		5.4 Beweidung 5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen 5.10 Mähen und Nachbeweidung 5.11 Mahd 5.19 Weidepflege (Nachmahd, Säuberungsmahd)

**Gewässer (3130,
3150, 3160, 3260)**

6.2 ablaggen, organische Bodenauflage entfernen
6.4 beschattende Gehölze entfernen
6.5 Beweidung
6.6 Blänke anlegen, optimieren
6.7 Böschungen abschnittsweise mähen
6.12 entkusseln, entbuschen
6.15 fischereiliche Nutzung regeln
6.18 Fliessgewässer renaturieren
6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren
6.24 Mahd
6.37 Ufer abflachen
6.38 Uferbefestigung entnehmen
6.39 Uferlinie verlängern, optimieren
6.40 Uferrandstreifen anlegen
6.44 verdämmende Gehölze entnehmen
6.47 Wasserstand regeln

**Feuchte
Hochstaudenfluren
(tlw. § 62-Biotope)**

9.9 Mahd
9.12 verdämmende Gehölze entnehmen

**Habitate der
Bauchigen
Windelschnecke
(Vertigo moulinsiana)**

Erhalt der feuchten Seggenwiesen, Erlenbruchwälder und Großseggenrieder im Westen, Vernässungsgrad erhalten, Austrocknung verhindern, Vernässung zu trockener Lebensräume fördern; Förderung des lebensraumtypischen Erlenbruchwalds, Umbau der Lärchenforste in seggenreichen Erlenbruchwald

**Habitate der Großen
Moosjungfer
(Leucorrhinia
pectoralis)**

Erhaltung besonnener Stillgewässer, die eine geringe Eutrophierung anzeigen, an den Übergängen zum Moor im Westen; dazu kleinflächige Entnahme/ Mahd von Schilf und anderer Verlandungsvegetation aus dem Gewässer, Uferpflege, Gehölzrückschnitt

**Habitate der Grünen
Keiljungfer**

Schaffung und Erhaltung naturnaher Verhältnisse an der Schwalm im Westen

**(Ophiogomphus
cecilia)**

(Prall- und Gleithänge zulassen, keine Uferbefestigung, natürlicher Sandboden, Ablagerung von Sedimenten zulassen); abschnittsweise Beseitigung der Beschattung an der Schwalm, Entnahme von verdämmenden Gehölzen

**Habitate der
Arktischen
Smaragdlibelle
(Somatochlora
arctica)**

Erhaltung überfluteter Torfmoosflächen im Zentralmoor (Vernässung); kleinflächiges Abplaggen, Entnahme von Schilf und /oder Verlandungsvegetation und Entfernung des Oberbodens an geeigneten Stellen im Zentralmoor zur Schaffung von wasserzügigen Torfmoospolstern als Larvenhabitate

**Erhalt von Altbäumen/
Höhlenbäumen/
Totholz für Großen
Abendsegler
(Nyctalus noctula),
Wasserfledermaus
(Myotis daubentonii)
und
Rauhhaufledermaus
(Pipistrellus nathusii)**

Erhalt der höhlenreichen Altbäume entlang von Wegen und Gräben und in den Beständen; Herausnahme aus der forstlichen Nutzung, wo nötig, Regelung der Verkehrssicherungspflicht zugunsten der Fledermäuse (z.B. abschnittsweise Wegesperrung), Erhalt alter Eichenbestände, keine weitere Aufforstung mit Nadelbäumen oder gebietsfremden Baumarten, Ausdehnung des natürlichen Eichen-Birkenwalds mit Naturverjüngung

Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen	Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
	Kleingehölze, Einzelbäume		2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen 2.17 Kopfbaumpflege 2.3 Altholz erhalten 2.5 Bestockungsgrad absenken 2.9 Einzelbaum, Baumgruppe pflegen
	Wald aus Nadelgehölzen		4.20 Umwandlung von Wald in Heiden
	Anlage von Gewässern		6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren

**Flächenübergreifende
Maßnahmen im
Gebiet und im
Biotopverbund**

Besucherlenkung optimieren (dauerhafte Absperrung von Trampelpfaden und Abkürzungswegen, deutlichere Trennung von Wegen und Flächen, Sichtzäune, Reduzierung von Müll im Gelände, Autoverkehr reduzieren, Anleingebot von Hunden und Betretungsverbote überwachen)
Flächenankauf prüfen
Wildschweinjagd verstärken und besser organisieren (Verpachtung prüfen)
Waldumwandlung auf geeigneten Flächen prüfen
Erhalt von alten, höhlenreichen Einzelbäumen und totholzreichen Beständen
Reduzierung der Eutrophierung, wo möglich (keine Kirrungen im Moor, keine Fütterung von Weide- und Wildtieren im Gebiet, Gehölzentnahme in Randbereichen der Moorgewässer und Moore sowie auf den Heideflächen)

**Weitere
Informations-
quellen
(Anhang, Internet,
Literatur etc.)**

1. Betreuungsberichte der Biologischen Station Krickenbecker Seen 1996-2010
2. H. Kobialka (2009): FFH-Monitoring der Bauchigen Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) in sieben Gebieten Nordrhein-Westfalens im Jahr 2009, 115 S. Interner Bericht, im Auftrag des LANUV, Recklinghausen.

Weitere Planunterlagen:

Landesbetrieb Wald und Holz: Forsteinrichtungspläne

Untere Jagdbehörde: Jagdstrecken 2006-2010

Schwalmverband: Befischungsergebnisse der Schwalm, Monitoring WRRL 2008, 2009

Zeichenerklärung:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

*² Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte